Hölty, Ludwig Christoph Heinrich: Der Gärtner an den Garten im Winter (1769)

- 1 In Silberhüllen eingeschleyert
- 2 Steht jetzt der Baum,
- 3 Und strecket seine nackten Äste
- 4 Dem Himmel zu.
- Wo jüngst das reife Gold des Fruchtbaums
- 6 Geblinket, hängt
- 7 Jetzt Eiß herab, das keine Sonne
- 8 Zerschmelzen kan.
- 9 Entblättert steht die Rebenlaube,
- 10 Die mich in Nacht
- 11 Verschloß, wenn Phoebus flammenathmend
- 12 Herniedersah.
- 13 Das Blumenbeet, wo Florens Töchter
- 14 In Morgenroth
- 15 Gekleidet, Wohlgeruch verhauchten,
- ¹⁶ Versinkt in Schnee.
- Nur du, mein kleiner Buchsbaum, pflanzest
- 18 Dein grünes Haupt
- 19 Dem Frost entgegen, und verhöhnest
- 20 Des Winters Macht.
- 21 Mit Goldschaum überzogen, funkelst
- 22 Du an der Brust
- 23 Des Mädchens, das die Dorfschalmeye

- 24 Zum Tanze ruft.
- 25 Ruh sanft mein Garten, bis der Frühling
- ²⁶ Zur Erde sinkt,
- 27 Und Silberkränze auf die Wipfel
- 28 Der Bäume streut.
- 29 Dann gaukelt Zephyr in den Blüthen,
- Und küßet sie,
- Und weht mir mit den Düften Freude
- 32 In meine Brust.

(Lyrikkompass: Der Gärtner an den Garten im Winter. Abgerufen am 26.07.2025 von https://www.lyrikkompass.de/poems/37038)